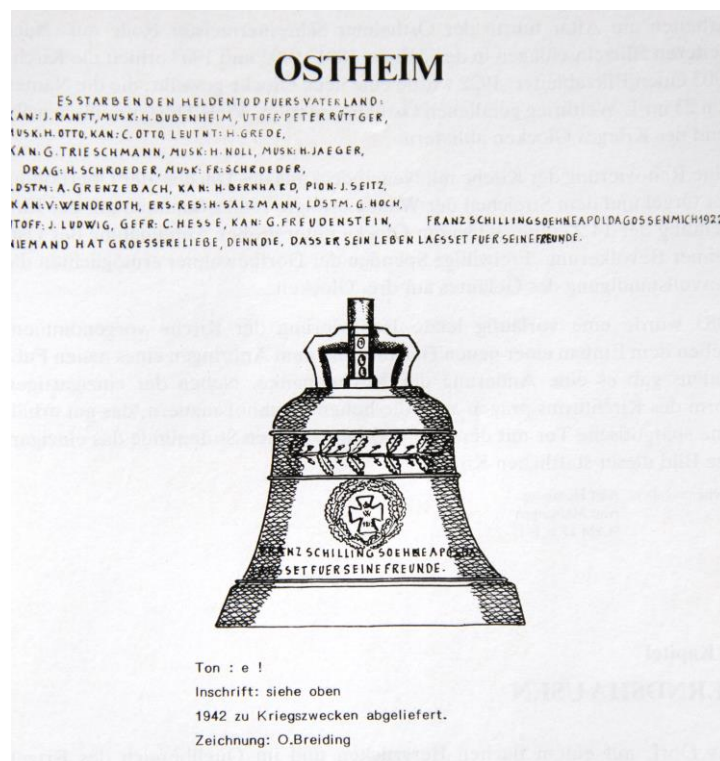


Die Glocken



Im Glockenstuhl befanden sich 2 Glocken, eine musste im 1. Weltkrieg zu Kriegszwecken abgeliefert werden, die in 1922 angeschaffte Glocke musste 1942 abgeliefert werden

(Ort) *Melsungen*, (Datum) *9. Juli 1917*

Anordnung, betr. Eigentumsübertragung auf den Reichsmilitärfiskus.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 24. Juni, 9. Oktober und 25. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 357, 645 und 778) und 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1019) wird im Auftrage des Kriegsministeriums und unter Bezugnahme auf § 7 der Bekanntmachung Nr. M. 1./1. 17 K. R. A. vom 1. März 1917 betreffend »Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung sowie freiwillige Ablieferung von Glocken aus Bronze« das Eigentum an den in Ihrem Besitz befindlichen, aus Bronze bestehenden Glocken, die den Bestimmungen der Bekanntmachung gemäß §§ 2 und 3 unterliegen, hiermit auf den Reichsmilitärfiskus übertragen. Das Eigentum geht auf diesen über, sobald Ihnen diese Anordnung zugegangen ist.

Die Bronzeglocken sind von den Bauwerken zu entfernen und in der Zeit vom *27. Juli* bis *27. Juli 1917* an die Sammelstelle *in Melsungen, Altes Fabrikgebäude von Barthel am Lugaugen zum Kröppler Landwehr* gemäß den Ausführungsbestimmungen vom *30. April 1917* abzuliefern.

Die Ablieferungspflichtigen, welche die von dieser Anordnung betroffenen Bronzeglocken nicht rechtzeitig abliefern, machen sich strafbar; die enteigneten Bronzeglocken werden außerdem im Zwangswege auf Kosten des Besitzers abgeholt werden.

Die Verpflichtung der Besitzer zum Ausbauen der Bronzeglocken aus den Bauwerken und zum Entfernen der Klöppel und Klöppelöhre besteht auch für die zwangsweise abzuholenden Bronzeglocken.

Aber die abgelieferten Bronzeglocken wird, falls der Ablieferer sich mit dem angebotenen Aübernahmepreis einverstanden erklärt, ein »Anerkennungsschein« für den Eigentümer ausgestellt und dem Ablieferer übergeben.

Wenn das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft, Berlin W 10, Viktoriastr. 34, in Anspruch genommen werden soll, wird eine »Quittung« über die abgelieferten Bronzemengen ausgestellt werden.

Die Quittung ist abzugeben bei der Sammelstelle in Melsungen am 27. Juli 1917.
Das Amt für die bisherige Glocken in Ostheim zu Ostheim
Das Amt für die bisherige Glocken in Ostheim zu Ostheim

An
Jos. Thoma
Johann Thoma
zu Gisperhausen



Jos. Thoma

Die Bronzeglocke, die am 27. August 1922 geweiht wurde, war den Ostheimer Gefallenen gewidmet. Sie trägt die Namen der 22 Ostheimer Krieger, die aus dem Feld nicht heimkehrten, mit der Inschrift: „Es hat niemand größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“.

Bürgermeister Hesse und Pfarrer Beyebach fuhren persönlich nach Apolda um der Fa. Schilling u. Söhne den Auftrag zum Glockenguß zu erteilen.

Die Weihefeier fand vor der Kirche statt, da die Kirche für die große Festversammlung zu klein war. Der Ostheimer Kriegerverein schenkte der Kirche eine Gedenktafel mit den Namen aller Feldzugteilnehmer. Lehrer Kothe hat den mehrstimmigen Gesang der Schulkinder auf eine beachtliche Höhe gebracht. Zu allen festlichen Anlässen gibt er Proben seines Können's. Nie habe ich Beethovens „Hymne an die Vacht“ so ausdrucksvoll und feierlich singen hören, wie in der Christmette am Morgen um 6.00 Uhr, des 1. Weihnachtsfeiertages, so Pfarrer Beyebach.

Im Jahre 1962 wurde im Rahmen der Renovierungsfeierlichkeiten eine weitere Glocke unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung eingeweiht, die ein Gewicht von 14 Ztr. und einen Durchmesser von hat



Die Inschrift der neuen Glocke von 1962 lautet:

*„Jesus Christus gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit“
Hebr. 13/8, Ostheim Kreis Melsungen 1962*

Im Jahre 2002 wurde ein neuer Glockenstuhl eingebaut. Durch den alten Glockenstuhl von 1990, der vermutlich fehlerhaft eingebaut wurde, traten beachtliche Schwingungsschäden am Glockenturm auf, so musste das Läuten vorübergehend eingestellt bzw. reduziert werden, um weitere Schäden abzuwenden.